Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 68 (1981)
Heft: 4: Beten in der Schule

Rubrik: Blick in andere Zeitschriften

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hatte sichtbaren Erfolg. Die Regierung hielt auf einen einzigen Subventionssatz für Kantonsbeiträge an die Gemeinden. Der Grosse Rat, in dem natürlich viele Mitglieder als «Gemeindevertreter» und als solche solidarisch denken, wünschte eine Bandbreite von 56 bis 60 Prozent. Vor allem wünschte die Regierung eine generelle Abschaffung der Gemeindezulagen an die Lehrer, mit der sich zur Zeit des Lehrermangels die Gemeinden die Lehrer «abjagten» – es kam im Grossen Rat nur zu einer Begrenzung des Höchstsatzes. Mit der in der Grundvorlage vorgeschlagenen neuen Strukturierung der Schulstufen mit der «Oberstufe» als «Orientierungsschule» und mit der «Realschule» zeigte sich der Grosse Rat einverstanden; allerdings setzte er die Höchstschülerzahl pro Klasse von 35 auf 30 herab, trat aber auch den finanzfernen Träumereien der linksorientierten Schulreformer, die weit kleinere Klassen fixieren wollten, entgegen. Bewilligt wurde auch ein zehntes freiwilliges Schuljahr.

Im neuen Schulgesetz wird es künftig auch die Institution der «Privatschule» geben. Eine Rudolf-Steiner-Schule gibt es in Schaffhausen schon seit zwei Jahren; eine Subventionierung seitens des Staates wurde allerdings abgelehnt. Und eine weltanschaulich-argumentative «Sternstunde», in der der freisinnige Fraktionschef Dr. R. Hädener die Denkbarkeit und Wünschbarkeit von privaten Schulen im Rahmen weiter geistiger Horizonte begründete, wurde von «Pragmatismus» und von der Staatsgläubigkeit sozialistischer Schultheoretiker rasch wieder eingenebelt.

E. Wl. in NZZ vom 29. 1. 81

Umschau

Zum Jahr des Behinderten 1981

Zur Vorbereitung und Durchführung des UNO-Jahres des Behinderten hat sich in der Schweiz der Verein «Aktionskomitee für das Jahr des Behinderten – Schweiz 1981» (AKBS 81) gebildet. Mitglieder sind sechzig im Behindertenwesen tätige Organisationen und Hilfswerke.

Die Arbeit des AKBS 81 vollzieht sich in den folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen:

- Soziale Integration:
  - Schule
  - Arbeit
  - Kirche
  - Wohnen
- Architektonische Barrieren
- Recht und Gesetzgebung
- Information und Öffentlichkeitsarbeit

Daneben sind 25 regionale Komitees gebildet worden, die ihrerseits auf regionaler Ebene Aktionen planen und durchführen.

Ziel der Arbeit ist die Full Participation and Equality, d. h. die volle Beteiligung des Behinderten an den gesellschaftlichen Aktivitäten und die Gleichberechtigung zwischen Behinderten und Nichtbehinderten.

Alle Kommissionen und Arbeitsgruppen haben Aktionsprogramme ausgearbeitet, die beim AKBS 81 verlangt werden können (Melchiorstrasse 23/136, CH-3027 Bern, Telefon 031 / 55 01 01).

Schuldenberg der Stiftung Dialog

Einige Wochen nach der fristlosen Kündigung des Direktors, Rudolf Frehner, zeigt es sich, dass die im wesentlichen von ihm herbeigeführte Lage der Stiftung Dialog äusserst kritisch ist. Die Tätigkeit hatte sich in wenigen Jahren rasch auf verschiedene Formen von staatsbürgerlicher Bildung und auf benachbarte Bereiche ausgedehnt, ohne finanziell und auch organisatorisch ausreichend abgesichert zu sein. Nachdem die Stiftung durch gefälschte Angaben über die Auflage ihrer Zeitschrift bereits in moralischen Misskredit gebracht worden ist, hat sie nun akute Sorgen mit Schulden und mit der Deckung der laufenden Ausgaben. Eine Sanierung kann nach Feststellungen des interimistischen Leiters, Markus Wyser, nur angestrebt werden, wenn kurzfristig eine Auffangaktion zustande kommt.

Blick in andere Zeitschriften

Jugendarbeit heute

Die neueste Ausgabe der Zeitschrift PRO JUVENTUTE (Nr. 10/11/12-80) versucht, das weite Feld der Arbeit mit Jugendlichen und für Jugendliche von den verschiedensten Seiten anzugehen:

Ronald Novotny skizziert die vielfältigen *Arbeitsfelder der Jugendarbeit* in der deutschsprachigen Schweiz. Aus der praktischen Erfahrung mit *kirchlichen Jugendgruppen* berichtet Hans Stamm.

Das Schlagwort *«Streetwork»* reflektiert aus der Perspektive der Gasse Oreste Zanolari. Die Strasse ist ein wichtiger Lebensraum für Jugendliche. Hier gibt es soziale Beziehungsnetze und harte Gesetze.

Dass die Arbeit des *Jugenddienstes der Stadtpolizei* mehr ist als nur ein «Weg-von-der-Strasse-Programm», beschreibt Werner Troxler. Über die Arbeit der *Jugendverbände* berichten drei verschiedene Autoren.
René Nussbaumer vom Sozialamt Zürich tritt den Beweis dafür an, dass es heute das Wohlwollen und die Sachkenntnis von Behörden braucht, um Jugendlichen wirksam zu helfen. Seine *«Arbeitsthesen für die Voraussetzungen für ein selbtsverwaltetes Jugendzentrum»* sind gerade heute von grosser Aktualität.
Dem Tagesablauf mit Jugendlichen in einem *konventionellen Gemeinschaftszentrum* stehen die Erfahrungen eines Mitarbeiters des *Autonomen Jugendzentrums Zürich* gegenüber.
Ein Heft, das alle interessieren sollte, die sich Gedanken darüber machen, warum Jugendliche auf die Strasse gehen – oder warum sie es nicht tun.
Es ist zum Preise von Fr. 5.– erhältlich beim Pro-Juventute-Verlag, Postfach, 8022 Zürich,
Telefon 01 - 251 72 44.

Gross-Stadt

Nr. 1/81 der Zeitschrift «aktuell» (Lehrmittel-Verlag St. Gallen).
Diese Geografie-Nummer will an einzelnen Beispielen (London, New York, Bangkok und Brasilia) die verschiedenen Probleme grosser Ballungsgebiete aufzeigen. Das hervorragend (farbig) illustrierte Heft beitet wertvolle Hilfe für den Geografie-Unterricht auf der Oberstufe und ist für den Projektunterricht im Klassen- oder Gruppenverband geeignet. (Preis Fr. 3.–).

Scheidungskinder in der Schule

Januar-Heft des Schulblattes des Kantons Zürich. Zu beziehen beim Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich. Es werden die Ergebnisse einer Untersuchung am Pädagogischen Institut der Universität Zürich (J. Bendkower und F. Oggenfuss) vorgestellt und konkrete Vorschläge für sinnvolle Hilfe gemacht.

Suchtprophylaxe

RL Nr. 4 vom 4. November 1980.

In diesem lebenskundlich orientierten Heft wird ausnahmsweise das Gestaltungsprinzip dieser Zeitschrift durchbrochen. Statt Unterrichtsentwürfen für die verschiedenen Schulstufen bietet das Heft einen ausführlichen Erfahrungsbericht, der zum grundsätzlichen Überdenken herkömmlicher Drogenprophylaxe in Schule und Kirche heausfordert. Dieser Beitrag stammt von Ueli Minder, Mitarbeiter der Jugend-, Eltern- und Drogenberatungsstelle «Contact» in Bern.
Das Heft kann zum Preis von Fr. 5.50 beim Benziger Verlag, Bellerivestrasse 3, 8008 Zürich, bezogen werden.

Mit den Sinnen leben

Das neueste Heft der Zeitschrift «Der Berufsschüler» fasziniert durch die ungewöhnliche Thematik und die Originalität der Darstellung. Der 1909 in Deutschland geborene Autor Hugo Kükelhaus hat sich durch vielbeachtete Ausstellungen – erinnert sei an die Ausstellung vom August 1976 im Kunstgewerbemuseum Zürich – und eine ausgedehnte schriftstellerische Tätigkeit einen geachteten Namen geschaffen. Sein Beitrag wendet sich an jung und alt mit dem berechtigten Anliegen, die äussere Natur unserer innern näher zu bringen, vor allem aber die Umwelt intensiver zu erleben. Kükelhaus skizziert Experimente, leitet zum vertieften Studium der Natur mit ihren Offenbarungen an. Ein paar Kapitelüberschriften decken die Absicht auf: Symmetrie, die Welt der Spirale, das Phänomen der farbigen Halbschatten, Schwingung erleben oder den Raum hören.
Der Autor beharrt darauf, dass sein gesamtes Manuskript faksimile wiedergegeben werde, wodurch sich die Auseinandersetzung mit dem Thema «Handschrift» aufdrängt. Schrift und Zeichnungen bilden eine beeindruckende Einheit. Erstmals ist auch das für den Lehrer bestimmte Exemplar mit dem «Überkleid» versehen, das methodische Hinweise für den Einsatz des Heftes im Berufsschulunterricht enthält. «Der Berufsschüler» kann einzeln zu Fr. 2.80 und ab 15 Exemplaren zu Fr. 2.10 bezogen werden beim Verlag für Berufsbildung, Sauerländer AG, Postfach, 5001 Aarau.

Mitteilungen

Kursübersicht 1981/82 der Abteilung Fortbildung des Heilpädagogischen Seminars Zürich

Auszug aus dem Kursgprogramm

Kurs 1
3. Fortbildungssemester für Heilpädagogen.
Ruedi Arn, K. Aschwanden, J. Duss, T. Hagmann, P. Marbacher, D. Meili, H. Näf, S. Naville, A. Schmid, P. Schmid, R. Walss, S. Weber. 22. 4. 81 bis 30. 9. 81. 18 Nachmittage und 2 Wochenende.

Kurs 2
4. Fortbildungssemester für Heilpädagogen.
Ruedi Arn, K. Aschwanden, J. Duss, T. Hagmann, D. Meili, H. Näf, S. Naville, A. Schmid, P. Schmid,